

Peter's Motortest Vehikel

Von Peter Witzel

Bei der Restaurierung von Vespa-Motoren für Freunde oder Bekannte hat es mich schon immer gestört, diese nach getaner Arbeit, nicht testen zu können. In der Regel wird der Motor mir ins Haus geschafft, aber das Fahrzeug in dem er seine Arbeit leisten soll steht ganz wo anders. Einem Probelauf in ausgebautem Zustand steht ja nichts im Wege, aber wenn es gilt den Vergaser



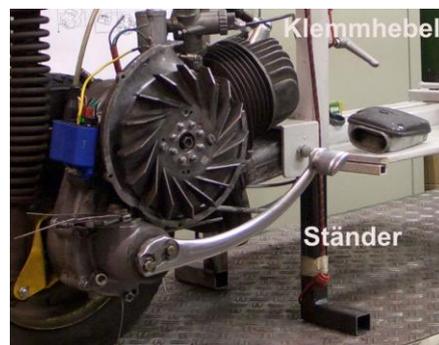
abzustimmen, muß man unbedingt damit fahren können.

So kam ich auf die Idee mir ein „Gestell“ zu bauen, das einen schnellen Fahrtst ermöglichen sollte. Unter Verwendung von einigen alten unbrauchbar gewordenen originalen Ersatzteilen, wie Lenksäule, Lenker und Traverse und zweier brauchbarer Ersatzräder, habe ich das abgebildete „Vehikel“ ins Leben gerufen. Es hat inzwischen schon eine Menge Testfahrten

absolviert und seine Fahreigenschaften ähneln der einer echten Vespa durchaus.



Der Motor ist in wenigen Minuten fahrbereit eingebaut. Stoßdämpfer und Traverse sind festeingebaut und müssen zum Einbau eines Motors NICHT



beachtet werden. Die beiden Bolzen behindern den Einbau nicht, weil hier umkonstruiert wurde. Das Kupplungsseil muß nur eingehängt werden. Die Bremse ist dauernd installiert. Es sind mindestens 2 bis 3 Gaszüge eingezogen, die entsprechend schnell auf die anstehenden Vergasertypen angepasst werden können. Die Rolle des Tanks übernimmt ein Plastikfläschchen, die des Benzinhahn eine Arterienklemme aus Achim's Fundus.. Auch eine Batterie und eine Stroboskoplampe können mitgeführt werden. Das „Ding“ wiegt 63 Kg und hat auch einen Ständer in Form von

einem abgewinkelten Rohr das mit einem Klemmhebel arretiert wird. Wird der Klemmhebel gelöst schnellt das Ständerrohr von einem Expandergummi „beschleunigt“ wieder nach oben.